

Osnabrück, im Advent 2018

Liebe Schwestern und Brüder in der St. Lambertus-Gemeinde in Merzen,

ich wende mich heute in einer ernsten Angelegenheit an Sie. Es geht um sexuelle Vergehen Ihres ehemaligen Pfarrers Hermann H. [REDACTED] an Kindern und Jugendlichen Ihrer Gemeinde.

Ende des Jahres 2017 bekam ich Hinweise auf Übergriffe und sexuellen Missbrauch durch Pfarrer H. [REDACTED] in seiner Zeit als Pfarrer in Merzen. Daraufhin habe ich mit verschiedenen betroffenen Personen intensive Gespräche geführt. Die Vorfälle hätten in den 80er und 90er Jahren stattgefunden. Darüber zu sprechen, sei damals nicht möglich gewesen, es habe lediglich Gerüchte gegeben.

Die Angaben sind glaubhaft. Einige Zeit nachdem ich als Bischof nach Osnabrück gekommen bin, hat mich der damalige Personalreferent, Pater Rudolf Bleischwitz, über entsprechende Gerüchte informiert. Belastbare Aussagen, aufgrund derer man hätte eine Anzeige erstatten können, gab es aber nicht. Pfarrer H. [REDACTED] hat damals alles abgestritten. Ich habe ihn trotzdem im Jahr 1997 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt.

Aufgrund der nun gemachten Aussagen konnten sich die Ansprechpersonen für sexuellen Missbrauch im Bistum Osnabrück der Vorfälle annehmen. Kurz darauf haben sich weitere Personen gemeldet und von sexuellen Vergehen berichtet, die Pfarrer H. [REDACTED] ihnen im Zeltlager und im Rahmen der Seelsorge in der Pfarrei angetan habe. Alle Beschuldigungen wurden umgehend der Staatsanwaltschaft zugeleitet. Von dort kam der Bescheid, dass die geschilderten Vorgänge zwar grundsätzlich strafbar seien, aber aufgrund von Verjährung nicht mehr verfolgbar.

Zeitgleich sind alle Unterlagen entsprechend den kirchlichen Regelungen an die Glaubenskongregation in Rom gegangen. Auch die Kongregation hält Pfarrer H. [REDACTED] für schuldig, zumal er die gegen ihn erhobenen Vorwürfe inzwischen eingeräumt hat. Wegen seines Alters – er ist 85 Jahre alt – und seines angeschlagenen Gesundheitszustandes sehe man aber von einem Verfahren vor einem kirchlichen Gericht ab. Die Kongregation fordert von mir als zuständigem Ortsbischof, deutliche disziplinarische Maßnahmen gegen Pfarrer H. [REDACTED] zu verhängen.

In einem Dekret, das Pfarrer H [REDACTED] inzwischen zugegangen ist, habe ich ihm folgende Sanktionen auferlegt:

1. Er hat sich in sämtlichen Zusammenhängen der Seelsorge vollständig zurückzuhalten.
2. Er darf keinerlei öffentliche liturgische Handlungen vornehmen.
3. Öffentliche Auftritte als Repräsentant der Kirche sind ihm untersagt.
4. Er darf seine frühere Pfarrei in Merzen nicht aufsuchen.
5. Eine kirchliche Bestattung in Merzen wird es nicht geben.

Mit den Opfern von Pfarrer H [REDACTED] stehen Vertreter des Bistums weiter in Kontakt. Für eventuelle weitere betroffene Personen, die sich melden können und auch sollten, stehen die genannten Ansprechpersonen zur Verfügung, deren Kontaktdaten veröffentlicht sind.

Liebe Schwestern und Brüder, es ist inzwischen überdeutlich, dass Kirche auf dem weiten Feld des sexuellen Missbrauchs durch Priester, Diakone und Ordensangehörige schwere Fehler gemacht hat und schuldig geworden ist. Im Bistum Osnabrück muss ich als Bischof für diese Schuld einstehen. Das habe ich im Jahr 2010 schon öffentlich getan, das tue ich auch jetzt.

In dieser Verantwortung gebe ich eine Bitte der Opfer von Pfarrer H [REDACTED] an Sie weiter: Den Betroffenen ist es sehr wichtig, dass über die damaligen Vorfälle in Merzen offen gesprochen wird. Ich wünsche Ihnen, dass das gelingt. Beten wir füreinander!

In tiefer Verbundenheit bin ich

*Ihr*

*Franz-Josef Bode*